

sitzenden, keuligen Schläuchen ohne Scheitelverdickung, c. 90/12. Paraphysen sehr zart, an der Spitze zart verästelt, gelblich und die Schläuche überragend. J—. Kommt auf den Nadeln von *pinus sylv.*, *maritima*, *montana* und *pinaster* vor.

580. *Lophodermium arundinaceum* (Schrad. sub *Hysterium*) Chev. f. *Seccalis*.

syn.: α *vulgare* Fuckel symb. myc. p. 256.

exs.: Zopf et Sydow myc. march. 25. Fuckel f. rhen. 2557.

Sporen fädig, schwach gebogen, 1zellig mit kleinen Kernen, —75/1,5, hyalin, 8 parallel in keuligen, oben etwas zugespitzten Schläuchen 90—100/9. Paraphysen fädig, an der Spitze eingerollt. J—.

Die Exemplare sind leider theilweise noch nicht vollkommen entwickelt.

581. *Rhopoglyphus filicinus* (Sow. sub *Sphäria*) Nke. syn.: *Sphäria* — Fr. syst. myc. *Dothidea* — Fr. S. V. Sc.

cfr. Fuckel symb. myc. p. 219 sub VI f. 31 (Zeichnung schlecht). Cooke in *Grevillea* II. p. 164 (descriptio in Cooke hdb. p. 808 non quadrat). Karsten myc. fenn. II p. 230.

exs.: Plowright sphär. brit. I 30.

Sporen elliptisch-länglich, stumpf, meist gerade, selten etwas gebogen, meist 4-, selten 6zellig, an den Scheidewänden schwach eingezogen, gelb, an jedem Ende mit 1 hyalinen, breiten, —6 mikr. langen Anhängsel, 30/6—8. 8 2reihig in Anfangs dickwandigen, keuligen, sitzenden Schläuchen —75/18. Paraphysen artikulirt, ästig. J—.

(Schluss folgt.)

Ueber die Fruchtbildung von *Chaetopteris plumosa*.

Nachtrag zur *Hedwigia* 1880 No. 5.

In meinen oben bezeichneten Mittheilungen habe ich die Vermuthung ausgesprochen, dass die von Areschoug in seinen *Observ. phycol.* III. beschriebenen uniloculären Sporangien von *Chaetopteris plumosa* möglicherweise nur verkümmerte multiloculäre Sporangien gewesen sein könnten, und habe ich mich um deswillen zu dieser Anschauung bekennen zu sollen geglaubt, weil einerseits Areschoug selbst sagt, diese Sporangien seien an seinen Exemplaren noch nicht gut entwickelt gewesen, andererseits aber weil ich an einer aus Spitzbergen stammenden Pflanze wohl auch

Spuren dieser Früchte fand, welche aber jedenfalls verkümmerte Gebilde waren.

Inzwischen bin ich darüber durch Kjellmans: „Om Spetsbergens Marina Klorofyllförande Thallophyter. II.“ eines Besseren belehrt worden, da hierin die von Areschoug entdeckten uniloculären Sporangien in völliger Ausbildung dargestellt, auch ihr Vorkommen und ihre Entwicklung genauer beschrieben sind. Gleichzeitig bin ich durch die Güte des Herrn Dr. Kjellman in Besitz einiger schöner Präparate von verschiedenen derartigen Fruchtständen — sowohl von der schwedischen Küste als von Spitzbergen stammend — gelangt, und habe an diesen nicht nur die Areschoug'schen uniloculären Sporangien in zweifelloser vollkommener Ausbildung kennen gelernt, sondern auch gesehen, dass dieselben mitunter gleichzeitig an ein und derselben Pflanze, ja sogar an einem und demselben Fruchtblatte mit multiloculären Sporangien auftraten, was nach der Mittheilung des Herrn Dr. Kjellman an den Pflanzen von Spitzbergen häufig vorkommen soll. Es ist da ein Irrthum nicht wohl möglich, indem die multiloculären Sporangien schon in ihrer frühesten Entwicklung an der Seite des Fruchtblattes die Bildung der verschiedenen Fächer von einander theilenden — zuerst der horizontalen, dann der verticalen — Scheidewände zeigen, was aber bei den uniloculären Sporangien nie der Fall ist.

Es ergibt sich hieraus, dass bei *Chaetopteris plumosa* eine zwiefache Form von uniloculären Sporangien vorkommt, welche in der Art und Weise ihrer Entwicklung völlig von einander verschieden sind; übrigens sind die von mir beschriebenen, wie mir Herr Dr. Kjellman mittheilt, inzwischen auch an der Küste von Schottland gefunden und ihm zugesandt worden.

Welche Bedeutung nun diese verschiedenartigen Gebilde in Bezug auf die Fortpflanzung der Alge haben, werden wohl weitere Beobachtungen ergeben. Einstweilen sei es nur gestattet, hier nochmals auf die Aehnlichkeit hinzuweisen, welche die von mir beschriebenen uniloculären Sporangien mit denjenigen zeigen, welche bei *Stypocaulon* vorkommen, während die von Areschoug und Kjellman beschriebenen gleichgebildet mit den bei *Cladostephus* vorkommenden sind. Da scheint mir doch die Frage nahe liegend, ob nicht bei *Stypocaulon* ausser den axillären Fruchtbüscheln ebenfalls eine gleiche Entwicklung von Sporangien tragenden Fruchtblättern an den Langtrieben stattfinden möge, als solche nun bei den so nahe verwandten Gattungen *Chaetopteris* und *Cladostephus* bekannt ist. Wo-

fern eine solche noch nicht beobachtet worden — worüber mir nichts bekannt ist — so dürfte das nicht befremden, da man ja die Fructification von *Chaetopteris* auch erst seit sehr kurzer Zeit und nur unvollkommen kennt.

Möchten denn diese Zeilen — ausser dem Zwecke der Berichtigung und Vervollständigung meiner früheren Angaben — zu weiteren Beobachtungen anregen, welche Aufschluss über die Fortpflanzung der Phaeosporéen überhaupt zu bringen geeignet sind.

Niederlössnitz, den 15. Februar 1881.

Robert Wollny.

Repertorium.

Massalongo, C. et Carestia, A. Epatiche delle Alpi Pennine. (Nuovo Giorn. bot. ital. 1880. No. 4, pag. 306 sqq.)

Diese Arbeit führt für das genannte Gebiet die stattliche Zahl von 100 Lebermoosen nebst zahlreichen Varietäten auf. Ausser vielen Seltenheiten werden zwei neue Arten beschrieben, nämlich: *Scapania Biroliana* sp. nov. (pag. 320). *Subrubiginosa*, caulibus (8—12 mill. long.) e basi prostrata adscendentibus, ramosis, repentibus, (saepe interrupte foliosis vel si maris hic illic foliis parvis cum majoribus alternantibus); foliis disticho-patulis inaequaliter corduplicato-bilobis, plica angulari, arcuato-patula, inferioribus plerumque minutis, superioribus admodum ampliatis, lobis integris vel raro obiter denticulatis, dorsali subtertia parte minori (in fol. superior. subaequimagno) sublunulato-reniformi, subrhomboidali, convexo aut patulo, raro acutato, ultra caulem haud porrecto; ventrali arcuato-patulo, subobovato-obtuso. Areolis poriformibus, intercalaribus trigonis distinctis, cuticula optime papillulata fere verruculosa; propagulis ellipticis piriformibusve, transverse septatis. — *Anthelia* (?) *phyllacantha* sp. nov. (pag. 340). *Speciosa*, minuta; caulibus (5—8 mill. long.) exiguis, ramosis, radican- tibus; foliis diametrum caulis superantibus, subrotundis, subsemiverticalibus, subamplexicaulibus, concavis, dorso sursum echinatis, ultra medium bifidis, sinu obtusiusculo, laciniis ovato-lanceolatis, subarcuato-incurvis, acuminato-rostratis, margine amphigastriisque irregulariter spinoso serratis; foliis perichaetialibus 3—4-fidis, laciniis cuspidatis, margine et dorso elegantissime spinuliferis; colesula oblonga basi attenuata, superne contracta; capsula globosa.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [20_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Wollny Robert

Artikel/Article: [Ueber die Fruchtbildung von Chaetopteris plumosa. Nachtrag zur Hedwigia 1880 No. 5. 42-44.](#)